

Tyll Ulenspiegel, Abenteuerer und Volksnarr, geboren zu Kneitlingen bei Schöppenstädt im Braunschweigischen ums Ende des dreizehnten Jahrhunderts, reiste nach Polen und Rom, wo er überall Wettstreite mit den damaligen Hofnarren anfang, trieb sich, Schwänke machend um der Schwänke willen, in einem großen Teil von Deutschland herum, starb ums Jahr 1550 und liegt unter einer Linde zu Mölln im Lauenburgischen begraben, wo noch sein Leichenstein mit seinem Zeichen, einem Spiegel und einer Eule zu sehen ist. Seine Schwänke sind wahrscheinlich zuerst in plattdeutscher Sprache erschienen und von einem Franziskaner Thomas Murner ins Hochdeutsche übersetzt worden. Ausgaben davon hatte man schon 1520.

Görres*) sagt von diesem Buche: „Achter vier-schrötiger, gediegener Bauernwitz; ein Kapital von Spaß und Scherz, das immerfort in der Nationalbank stehen bleibt, aus der dann jede Generation ihre Interessen zieht; eine wahre Hauspostille des Späßhaften, die den Seelenjubil und die Freude und die laute Lache im Volke nie verstiegen läßt. Das Ganze deutet durch seine rhapsodische Form durchgängig auf ein successives Entstehen in verschiedenen Zeiten, und ein Erzeugnis einer ganzen Klasse, die es als Denkmal eines nationellen innern Über-

*) In: die deutschen Volksbücher 10. pag. 195—198.